

Fort- und Weiterbildungs- programm 2012

Referat Fort- und Weiterbildung



Tagungszentrum - Brüderhaus
Tagungen - Seminare - Lehrgänge



G r u ß w o r t

„Ein Professor händigte die Unterlagen für das Abschlussexamen aus und verursachte einige Verwirrung bei den Studenten. Einer von ihnen sprang auf und rief aufgeregt: "Aber, Herr Professor, das sind ja die gleichen Fragen, die Sie uns bei der letzten Klausur gestellt haben!" - "Stimmt", sagte er, "aber die Antworten haben sich geändert."“

unbekannt

Liebe Leserin, lieber Leser,


wieder steht ein neues Jahr vor der Tür, und wir präsentieren Ihnen unser Seminarprogramm 2012. Es ist schlanker geworden. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass Sie gerne auf aktuelle Themen reagieren und maßgeschneiderte Seminare bei uns anfordern.

Auch in Zukunft werden wir unsere Bildungsangebote stärker an Ihrem aktuellen Bildungsbedarf orientieren und kurzfristig mit Ihnen Veranstaltungen organisieren und realisieren. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen und Wünschen an uns.

In unserem Seminarprogramm finden Sie Veranstaltungen für das Jahr 2012, welche auf Ihren Bildungswünschen basieren. Sie sind nach den Ihnen bekannten Kompetenzbereichen gegliedert. Fehlt Ihnen ein Thema? Dann sprechen Sie uns an! Wir tragen die Informationen zusammen und machen ein Seminar daraus.

Aber auch Personelles gibt es zu berichten: Wir freuen uns, mit Herrn PD Dr. Martin Sander-Gaiser einen neuen Leiter unserer Akademie für soziale Berufe zu haben.

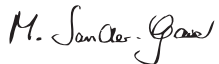
Für Ihr Vertrauen im letzten Jahr danken wir Ihnen. Wir wünschen Ihnen ein gesundes, lehrreiches und erfolgreiches Jahr 2012. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.



Astrid von Teubern
Leiterin
Referat Fort- und Weiterbildung



Michaela Wegener PD Dr.



Martin Sander-Gaiser



Leitung Referat Fort- und Weiterbildung:

Astrid von Teubern
Dipl. Supervisorin
Tel. 06691 18-1384

Michaela Wegener
Dipl. Psychologin
06691 18-1145

Für Anmeldungen und Organisation

Gabriele Franke

Sachbearbeitung

Tel. 06691 18-1105

Telefonische Sprechzeiten:

Mo, Mi, Do jeweils von 9:00 - 13:00 Uhr und

Di von 12:00 - 16:00 Uhr

**Für die Prüfungsvorbereitungen zur
„geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und
Berufsförderung in Werkstätten für
behinderte Menschen“ (gFAB):**

Renate Bohnert

Dipl. Psychologin; GBM Fachkraft

06691 18-1181

Gerne beraten wir Sie bei Ihrer persönlichen Fortbildungsplanung. Darüber hinaus stehen wir Ihnen für konzeptionelle Fragen zur Verfügung und organisieren für Sie individuelle Veranstaltungen in Ihren Bereichen/Institutionen.



Astrid von Teubern, Michaela Wegener, Gabriele Franke, Renate Bohnert

Wer wir sind

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hephata Diakonie beschäftigt zurzeit über 2000 Mitarbeitende in unterschiedlichen Berufsfeldern.

Referat für Fort- und Weiterbildung an der Hephata Akademie

Die Hephata Diakonie verfügt seit 1979 über ein eigenes Ressort für Fort- und Weiterbildung, als Referat ist es heute eingebunden in die Akademie für soziale Berufe. Darüber hinaus finden Veranstaltungen in enger Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt statt, die einen zweiten Studienstandort in Hephata hat.

Wir konzipieren und organisieren Fortbildungsveranstaltungen in Abstimmung mit den Personalverantwortlichen der Geschäfts- und Zentralbereiche Hephatas und anderer sozialer Unternehmen.

In unserem Jahresprogramm bieten wir Ihnen offene Seminare an, die Mitarbeitende innerhalb und außerhalb Hephatas in einem breiten Spektrum von Themen qualifizieren.

Darüber hinaus bieten wir, z. T. in Kooperation mit anderen Bildungsträgern, passgenaue Bildungsveranstaltungen für unterschiedliche Gruppen an, so z. B.

- Integrative Bildungstage für Werkstattbeschäftigte
- Pflegeschulungen am Arbeitsplatz für Teams
- Fachweiterbildungen bei Änderungen der gesetzlichen Vorgaben
- Übergreifende Fachpraxis für Studierende und Mitarbeiter/innen
- Teamtrainings zur Entwicklung einer konstruktiven Konfliktkultur
- Vorträge, Tagungen und andere Veranstaltungen zu sozialpädagogischen, diakonischen und gesellschaftspolitischen Fragestellungen



In der Konzeption von Bildungsveranstaltungen haben wir jeweils die aktuellen berufs- und erwachsenenpädagogischen Konzepte im Blick:

- **Gemischte Lerngruppen** führen häufig zu effektiveren Prozessen – verschiedene Berufsgruppen, Hierarchieebenen, Altersgruppen, Mitarbeitende und Studierende profitieren durch Austausch von Perspektiven und Erfahrungen
- **Biografieorientiertes Lernen:** Neue Inhalte werden zu früheren Lerninhalten und Praxiserfahrung in Bezug gesetzt
- **Selbstorganisiertes Lernen** ermöglicht, den eigenen Bedürfnissen gemäß zu lernen und selbst Schwerpunkte zu setzen
- **Arbeitsplatznahe Lernsettings** sorgen für den Praxistransfer – in Praxisprojekten werden die neu erworbenen Kenntnisse erprobt und umgesetzt
- **Teamintegrierte Lernprozesse:** Durch die Rückkopplung der Lerninhalte an das Team und die Leitung wird sichergestellt, dass die Veränderungen auch mitgetragen werden.
- Die **Evaluation** dient individuell dem Ermitteln und Bearbeiten von Transferbarrieren und übergreifend der Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Angebots.

Wir verfügen über eine fundierte Infrastruktur für die Ausrichtung von Bildungsveranstaltungen aller Art, wie

- Räumlichkeiten für Veranstaltungen mit bis zu 120 Personen auf dem Gelände der Hephata Diakonie in Schwalmstadt-Treysa
- Veranstaltungstechnik und -organisation
- Catering und Übernachtungsmöglichkeiten
- Kontakte zu anderen Veranstaltungsorten und Bildungsanbietern in der Region Nord- und Mittelhessen
- Referentenpool

Darüber hinaus bieten wir **Beratung** zu Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen - auch anderer Bildungsträger - und zu Fördermöglichkeiten an.



Inhouse-Veranstaltungen

Wir möchten genau die Bildungsveranstaltungen anbieten, die Sie brauchen. Deshalb liegt unser Schwerpunkt immer stärker im Bereich der maßgeschneiderten Seminare und Trainings, die wir im Dialog mit den Verantwortlichen gemeinsam entwickeln. Dabei bearbeiten wir z. B. folgende Fragen:

- Wo stehen die Mitarbeiter/innen jetzt? Was sind die Ziele ihres Bildungsvorhabens?
- Möchten Sie ein Seminar für Mitarbeitende oder gehören auch Angehörige, gesetzliche Betreuer und/oder betreute Menschen mit an den Tisch?
- Wie muss eine Bildungsveranstaltung aussehen, damit sie sich mit Ihrer Dienstplanung vereinbaren lässt?
- Was muss passieren, damit das Gelernte auch in der Praxis umgesetzt werden kann?
- Wer ist als Referent/in für Sie geeignet? Oder brauchen Sie eher eine Moderation für einen Austausch und um selbst Konzepte zu entwickeln?
- Welche logistische Unterstützung (Teilnehmerverwaltung, Räume, Seminarverpflegung) benötigen Sie?

So entstehen bereichsinterne und -übergreifende Seminare, die nachhaltig wirken.

Einige Themen finden Sie in unserem Seminarprogramm. Aber auch zu vielen anderen Themen von A bis Z stehen wir Ihnen mit Referent/innen und Seminarkonzepten zur Verfügung, z. B.

- Alter, Demenz und geistige Behinderung
- Berufliche Bildung in der WfbM
- Biografiearbeit
- Burnout vorbeugen
- EDV
- Führungskompetenz
- Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg
- Herausfordernde Verhaltensweisen
- Kinästhetik in der Pflege (Grund- und Aufbaukurse)
- Konstruktive Konfliktbearbeitung
- Leitlinien umsetzen



- Neue deutsche Rechtschreibung/DIN 5008
DIN 5008 Schreib- u. Gestaltungsregeln für
Textverarbeitung
- Selbstbestimmung und professionelle Identität
- Sturzprophylaxe
- Sucht
- Teamentwicklung unter Veränderungsdruck
- Übergänge gestalten - Ruhestand vorbereiten
- Altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung
- Zeitmanagement

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns.
Sie erreichen uns wie folgt:

Astrid von Teubern, Tel. 06691 18 - 1384 oder
Astrid.von-Teubern@hephata.com

Michaela Wegener, Tel. 06691 18 - 1145 oder
Michaela.Wegener@hephata.com



Grußwort	
Wer sind wir	3
Inhouse-Veranstaltungen	5
Fachkompetenz	
001-12 Prävention sexueller Gewalt	
Eine Herausforderung für MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe	15
002-12 Qualifizierung Sturzprävention	
- Risiken vermeiden, Potentiale fördern	16
003-12 Basale Stimulation in der Pflege	
Einführung	18
004-12 Kajak-Fortbildung	19
005-12 Sucht und „mehr“ = Doppeldiagnose	20
006-12 Kurzseminar	
Psychopharmaka – Basiswissen	21
007-12 Psychische Erkrankungen	
verstehen lernen	22
Sozialkompetenz	
101-12 Selbstmanagement mit Humor	23
102-12 Persönliche Zukunftsplanung	
Die etwas andere Brille im Umgang mit Menschen (mit Behinderung)	25
103-12a und 103-12b Business-Knigge	26
104-12 Lebensgeschichten – Biografiearbeit	27
105-12 Trierer Aggressionsbewältigung- und Sicherheitsprogramm (Tri.A.S.- Programm)	
„Umgang mit herausforderndem Verhalten und intensiven Aggressionsformen“	28
106-12 PKS-Training (Programm körperlicher Schutztechniken)	29
Gesundheitsmanagement	
201-12a und 201-12b Erste Hilfe für Beschäftigte ..	30
202-12a und 202-12b Erste Hilfe für Mitarbeitende ..	31
203-12 Erste Hilfe am Kind	32
204-12 Hygiene und Verfahren in der Reinigung ...	33
205-12a und 205-12b Erste Hilfe für Mitarbeitende	
Eintägiger Auffrischkurs	34
206-12 Belehrung nach dem	
Infektionsschutzgesetz (IfSG)	35

Fortbildungen für Kita

301-12a und 301-12b Sprachentwicklung und Sprachstörungen	36
302-12 Fachgespräch „Kinder in belastenden Lebenssituationen“	38
303-12 Wie öffnet sich das Tor zur Welt?	39
304-12 Körper, Kuschneln, Doktorspiele Umgang mit kindlicher Sexualität in der Einrichtung	41
305-12 Spielräume für Lerngeschichten Ohne Stress dem Bildungs- und Erziehungsplan gerecht werden	42
306-12 Sprachentwicklung in der Krippe	44

Religionskompetenz

401-12 Diakonische Grundbildung „Vom Leitbild zur Handlung“	45
402-12 Das Sonnengebet als Morgenritual	47

Weiterqualifizierung

501-12 FAB – Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)	48
---	-----------

Angebote der Akademie für soziale Berufe

Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon	50
Ausbildung zur Heilpädagogin/ zum Heilpädagogen	50
Bildung und Erziehung in der Kindheit (BEK)	51

Tagungen & Ankündigungen

Weil jeder was zu sagen hat ...	
Grundkurs Bibliolog 2012	52
Tag der Hauswirtschaft	53
Magnificat	54
Virtuose Klaviermusik	55
Kirchenmusikalische Gruppen der Hephata Diakonie	56
AGB's	58
Anmeldung	60

Januar

07.01.	TA	
Magneficat	.....	54
08. - 09.01.	TaKo 007-12a	
Psychische Erkrankungen verstehen lernen	...	22
09. - 11.01.	WQ 501-11 - 5. Modul	
FAB – Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)	.....	48
24.01.	FbKita 301-12a	
Sprachentwicklung und Sprachstörungen	....	36

Februar

07.02.	GesMa 201-12a	
Erste Hilfe für Beschäftigte	.....	30
08. - 09.02.	FaKo 007-12a	
Psychische Erkrankungen verstehen lernen	...	22
11.02.	TA	
Virtuose Klaviermusik	.....	55
13. - 14.02.	GesMa 202-12a	
Erste Hilfe für Mitarbeitende	.....	31
15.02.	RelKo 401-12	
Diakonische Grundbildung „Vom Leitbild zur Handlung“	.....	45
17. - 18.02.	SozKo 102-12	
Persönliche Zukunftsplanung Die etwas andere Brille im Umgang mit Menschen (mit Behinderung)	.....	25

Inhalt

10

17. - 19.02.	TA 601-12	
Weil jeder was zu sagen hat....		
Grundkurs Bibliolog 2012		
(Einführungsblock)		52
20. - 22.02.	WQ 501-11 - 6. Modul	
FAB – Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)		48

März

01. - 02.03.	SozKo 101-12	
Selbstmanagement mit Humor		23
06. - 07.03.	GesMa 203-12	
Erste Hilfe am Kind		32
06.03.	SozKo 103-12a	
Business-Knigge		26
07.03.	RelKo 401-12	
Diakonische Grundbildung „Vom Leitbild zur Handlung“		45
08. - 10.03.	TA 601-12	
Weil jeder was zu sagen hat....		
Grundkurs Bibliolog 2012		
(Vertiefungsblock)		52
12.03.	FBKita 302-12	
Fachgespräch „Kinder in belastenden Lebenssituationen“ . . .		38
15.03.	FaKo 001-12	
Prävention sexueller Gewalt Eine Herausforderung für MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe		15
19. – 21.03.	SozKo 104-12	
Lebensgeschichten – Biografiearbeit		27

23.03. TA
 Fachtagung: Tag der Hauswirtschaft53

26. - 28.03. WQ 501-11 - 7. Modul
 FAB – Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und
 Berufsförderung in Werkstätten für behinderte
 Menschen (WfbM)48

April

17. - 19.04. FaKO 002-12
 Qualifizierung Sturzprävention
 - Risiken vermindern, Potenziale fördern –16

18.04. RelKo 402-12
 Das Sonnengebet als Morgenritual
 (Einführung)47

20.04. FaKo 003-12
 Basale Stimulation in der Pflege
 (Einführung)18

23. - 25.04. WQ 501-11 - 8. Modul
 FAB – Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und
 Berufsförderung in Werkstätten für behinderte
 Menschen (WfbM)48

24. - 25.04. FbKita 303-12
 Wie öffnet sich das Tor zur Welt?39

27.04. FbKita 304-12
 Körper, Kuschneln, Doktorspiele
 Umgang mit kindlicher Sexualität
 in der Einrichtung41

Mai

10.05. GesMa 204-12
 Hygiene und Verfahren in der Reinigung33

Inhalt

12

21. - 23.05.	WQ 501-11 - 9. Modul FAB – Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)	48
30.05.	FaKo 004-12 Kajak-Fortbildung (1. Termin)	19

Juni

05.06.	GesMa 205-12 Erste Hilfe für Mitarbeitende	34
06. - 10.06.	FaKo 004-12 Kajak-Fortbildung (Übungsstrecke Sömmerda)	34
12.06.	FaKo 005-12 Sucht und „mehr“ = Doppeldiagnose	20
18.06.	GesMa 206-12 Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG)	35
21.06.	FbKita 303-12 Wie öffnet sich das Tor zur Welt (3. Tag)	35
25. - 27.06.	WQ 501-11 - 10. Modul FAB – Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)	48

August

13. - 15.08.	WQ 501-11 - 11. Modul FAB – Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)	48
--------------	--	----

September

03. - 05.09.	WQ 501-11 - 12. Modul FAB – Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)	48
04.09.	FbKita 301-12b Sprachentwicklung und Sprachstörungen	36
18.09.	FaKo 006-12 Kurzseminar: Psychopharmaka – Basiswissen	21
22.09.	FbKita 305-12 Modul 1 Spielräume für Lerngeschichten – Ohne Stress dem Bildungs- und Erziehungsplan gerecht werden	42
25. – 26.09.	GesMa 202-12b Erste Hilfe für Mitarbeitende	31
28. - 29.09.	FbKita 305-12 Modul 2 Spielräume für Lerngeschichten – Ohne Stress dem Bildungs- und Erziehungsplan gerecht werden	42

Oktober

10.10.	RelKo 401-12 Diakonische Grundbildung „Vom Leitbild zur Handlung“	45
30. - 31.10.	FbKita 306-12 Sprachentwicklung in der Krippe	44
31.10.	GesMa 205-12 Erste Hilfe für Mitarbeitende	34

November

01.11.	RelKo 401-12	
	Diakonische Grundbildung	
	„Vom Leitbild zur Handlung“	.....45
06.11.	GesMa 201-12b	
	Erste Hilfe für Beschäftigte	.....30
07. - 08.11.	FaKo 007-12b	
	Psychische Erkrankungen verstehen lernen	... .22
13.11.	103-12b	
	Business-Knigge	.....26
14. - 16.11.	SozKo 105-12	
	Trierer Aggressionsbewältigungs- und Sicherheits-Programm (Tri.A.S.-Programm)	
	„Umgang mit herausforderndem Verhalten und intensiven Aggressionsformen	.....28
29. - 30.11.	SozKo 106-12	
	PKS-Training (Programm körperlicher Schutztechniken)	... .29

Prävention sexueller Gewalt Eine Herausforderung für MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe

Prävention beginnt bevor „etwas passiert“ und erfordert eine grundlegende Aufmerksamkeit für grenzverletzendes Verhalten und Fehlverhalten. Die Verhinderung grenzverletzenden Verhaltens reduziert die Gefahr, dass es zu sexueller Gewalt kommt.

Nachhaltige, wirksame Prävention sexueller Gewalt setzt bei der Aufklärung und Erziehung an.

Aufgeklärte Menschen, die sich sicher und stark fühlen, können sexuelle Übergriffe eher erkennen und sich besser dagegen wehren.

Aber was heißt das für den professionellen Umgang mit Fragen im Alltag und was brauche ich eigentlich als Mitarbeiterin/Mitarbeiter?

- Mögliche Themen:
- Informationen zu Sexualität und sexuellen Grenzüberschreitungen
 - Wissen über rechtliche Bestimmungen und rechtliche Handlungsmöglichkeiten
 - Reflektieren der eigenen Werte und Haltungen
 - Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen in Einrichtungen
 - Möglichkeiten der Prävention

Methoden: Impulsreferate, Kleingruppenarbeit, Übungen und Fallbesprechungen, Selbstreflexion, Vorstellung von Materialien und Literatur

Zielgruppe: Mitarbeitende der Behindertenhilfe und der sozialen Rehabilitation

Leitung: Petra Zimmermann, Martin Plate
Mitarbeiter/in Pro Familia, Kassel

Termin: 15.03.2012 9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kosten: 90 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: 16.02.2012



Qualifizierung Sturzprävention – Risiken vermindern, Potenziale fördern –

Für viele älter werdende Menschen mit Behinderungen bedeuten die zusätzlichen alterungsbedingten Einschränkungen und auch notwendige Medikationen ein erhöhtes Sturzrisiko mit deutlicher Einschränkung der Selbstständigkeit und Lebensqualität. Auch Menschen mit Behinderungen im jüngeren Lebensalter profitieren von einer effektiven Sturzprävention.

1. Tag: Einführung, Relevanz des Themas: U. a. Ermittlung der Erfahrungskompetenz durch Reflexion bisheriger Ereignisse und Vorgehensweisen, Vorstellung und Einführung des Handbuchs.

2. Tag: Methodik zur Risikoerfassung, Sturzdokumentation und Maßnahmenplanung, Schulung der Beobachtungs- und Durchführungskompetenz durch praktische Übungen.

3. Tag: Klärung der Rolle als Sturzpräventionsexperte/in zwischen Bewohner/-in, Team und Leitung, Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Selbstbestimmung: Rechtliche und ethische Aspekte, Kommunikation/Gesprächsführung

Folgeveranstaltung nach 3 Monaten: Zwischen Wissen und Praxis: Vorstellung und Bearbeitung einer Lernaufgabe, Reflexion und Beratung zu Praxisfällen

Nach erfolgreichem Abschluss der gesamten 4-tägigen Fortbildung erhalten die Absolventen/-innen eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung.

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Tätigkeitsbereichen Pflege, Funktionsdienste, therapeutische Dienste, Pädagogik, Sozialarbeit und Psychologie. Eine abgeschlossene Ausbildung wird vorausgesetzt.

Leitung: Dr. Lutz Worms und weitere Mitarbeiter/innen des Bewegungs- und Sporttherapeutischen Dienstes der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel



- Ort:** Stiftung Nazareth
Bildung & Beratung Bethel
Nazarethweg 7 in 33617 Bielefeld
- Termin:** 17. - 19.04.2012 und 05.07.2012
- Kosten:** 420 Euro
- Hinweis:** Jede/r Kursteilnehmer/-in erhält ein Exemplar des Handbuchs „Arbeitshilfen zur Sturzprävention in der Eingliederungshilfe“ als Kursbegleitmaterial, die Kosten hierfür sind im Seminarpreis enthalten.
- Anmeldeschluss:** 15.02.2012

Für Teilnehmer aus Hephata sind 5 Plätze reserviert.



Basale Stimulation in der Pflege Einführung

Das Ziel der Basalen Stimulation ist es, Menschen, die in ihrer Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation beeinträchtigt sind, durch gezielte Wahrnehmungsangebote zu begleiten und zu fördern.

Das Konzept ist keine Technik, sondern eine professionelle Form im Umgang mit wahrnehmungseingeschränkten Menschen. Es steht für die Bereitschaft zur Reflexion, Veränderung und Weiterentwicklung. Basal stimulierende Begleitung vermittelt eine Beziehung zwischen Begleitenden und hilfebedürftigen Menschen, bei der der Berührungskontakt eine besondere Bedeutung zukommt.

Durch Angebote, die auf alle Sinne eingehen, wird die „Erlebniswelt“ wahrnehmungsbeeinträchtigter Menschen erweitert und bietet ihnen die Möglichkeit wieder aktiver und selbstverantwortlicher am Leben und damit an ihrer Pflege teilzunehmen.

Methoden: In praktischen Selbsterfahrungsübungen und deren Auswertungen lernen Sie Angebote für wahrnehmungseingeschränkte Menschen kennen. Durch Ihre Fallbeispiele und in Gruppenarbeiten werden die Inhalte vertieft.

Zielgruppe: Mitarbeitende aus dem Bereich Behindertenhilfe, Altenpflege und Krankenpflege

Leitung: Kersten Runge, Krankenschwester Palliative Care, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege, Marburg

Termin: 20.04.2012

Kosten: 90 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: 21.03.2012

Hinweise: Nach der Fortbildung erhalten Sie ein Skript über die Inhalte, die Sie kennengelernt haben. Bitte bringen Sie eine Decke, ein kleines Kissen, ein Handtuch und bequeme Kleidung mit.



Kajak-Fortbildung

Die Teilnehmer erwerben die Qualifikation, mit Gruppen Wanderfahrten auf Gewässern durchzuführen.

Sie erfüllen damit (z. B.) die Voraussetzungen gemäß Verordnung über die Aufsicht über Schüler vom 28.03.1985 und gemäß Wandererlass vom 30.10.1995, II A 3 – 170/326 – 43.

Die Teilnehmer müssen über (Kajak-)Grundkenntnisse verfügen.

Programm:

Einführung:

Paddel-Basics Neuro Hephata

Paddelgrundtechniken

Kompaktseminar Sömmerda: Sicherheitstraining, Boottransport, Ausrüstung, Fließgewässerkunde, Fahrten mit Gruppen, Ökologie, Recht u.v.m.

Zielgruppe:

Lehrer und Sozialpädagogen

Leitung:

Uwe Hofmann, Diakon,
Schwalmstadt

Peter Appenroth, Physiotherapeut,
Schwalmstadt

1. Termin:

30.05.2012

19:00 Uhr Neurologische Klinik,
Hephata Diakonie

Bitte Badesachen mitbringen!

weitere Termine:

06.06. – 10.06.2012

Übungsstrecke in Sömmerda/
Thüringen (Zeltübernachtung,
Selbstversorgung)

Kosten:

250 Euro

Anmeldeschluss: 30.04.2012



20 **Sucht und „mehr“ = Doppeldiagnose**

Im Arbeitsalltag begegnen Sie immer häufiger Menschen, die zum einen eine Suchterkrankung, darüber hinaus aber auch noch anderweitige psychische Probleme haben. Hier kommt dann der Begriff „Doppeldiagnose“ ins Spiel.

„Doppeldiagnose“ meint im Allgemeinen das Vorliegen einer Suchterkrankung und einer Psychoseerkrankung, meist aus dem schizophrenen Formenkreis.

Die Fortbildung beschäftigt sich mit den Lebens- und Verhaltensweisen Betroffener. Sie erhalten Basisinformationen über Sucht- und Psychoseerkrankungen und deren Behandlungsformen.

Ziel der Fortbildung ist, ein grundlegendes Verständnis für die Betroffenen und ihre Problematik zu geben. Sie entwickeln Strategien für den Umgang mit Ihren Klienten in Krisensituationen und reflektieren die Begegnung im Alltag.

Methoden: Vortrag, Fallbeispiele,
Übungen in der Gruppe

Zielgruppe: Mitarbeitende aus der sozialen Rehabilitation und anderen sozial-psychiatrischen Arbeitsbereichen

Leitung: Stefan Regenfuß, Facharzt für
Psychiatrie- Psychotherapie
Stv. ärztlicher Direktor,
Vitos KFP Bad Emstal

Termin: 12.06.2012

Kosten: 90 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: 14.05.2012



Kurzseminar: Psychopharmaka - Basiswissen

Viele Menschen mit Beeinträchtigungen werden gelegentlich oder dauerhaft mit Psychopharmaka behandelt.

Für Mitarbeitende in Wohnen und Werkstatt ist daher wichtig zu wissen:

- Welche Arten von Psychopharmaka werden häufig eingesetzt? Welche neuen Entwicklungen gibt es?
- Welche Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen haben die Medikamente?
- Wie wirken sich Änderungen in der Dosierung aus und in welchen Zeiträumen?
- Welche Beobachtungen von Mitarbeitenden in Wohnen und Werkstatt sind wichtig und sollten weitergegeben werden?

Methoden: Vortrag, Reflexion in Kleingruppen, Gelegenheit für Fragen

Zielgruppe: Mitarbeitende aus Wohnen und Werkstatt

Referent: Dr. Achim Bäcker, Leiter der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie der Hephata Klinik

Moderation: Michaela Wegener, Fortbildungsreferat

Termin: 18.09.2012
9:00 Uhr – 13:30 Uhr

Kosten: 25 Euro inkl. Pausengetränke

Anmeldeschluss: 20.08.2012



Psychische Erkrankungen verstehen lernen

Psychischen Erkrankungen begegnen wir in vielfältiger Form. Die Fortbildung will hier Orientierung geben und das Verstehen einzelner Krankheitsbilder vertiefen.

Themen sind:

- Beschreibungen von: Schizophrenie - Manie - Depression - Persönlichkeitsstörungen
- Wie entsteht eine psychische Erkrankung?
Das Verletzlichkeits-Stress-Modell
- Biologische und psychosoziale Faktoren als Ursachen-Bündel
- Stress als auslösender Faktor: Überforderung und Unterforderung
- Psychopathologische Symptome: Ergebnisse der Hirnforschung
- Neuroleptika - Wirkungen und Nebenwirkungen
- Was heilt?

Bei der Bearbeitung der Themen werden Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmenden aufgegriffen.

- Methoden:** Kurzvorträge, Filme, Einzel- und Gruppenarbeit
- Zielgruppe:** Mitarbeitende aus der Behindertenhilfe und sozial-psychiatrischen Arbeitsfeldern
- Leitung:** Herbert Richter, Dipl.-Psychologe, Schwalmstadt
- Termin:** 08. – 09.02.2012 **oder**
07. – 08.11.2012
- Kosten:** 182 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen
- Anmeldeschluss:** 10.10.2012



Selbstmanagement mit HUMOR

Sie kennen die Aussagen Ihrer Mitmenschen, gut gemeint aber oft schwer umsetzbar:

- Humor ist, wenn man trotzdem lacht,
- Nimm das Leben mit einem kleinen „Augenzwinkern“,
- Nichts wird so heiß gegessen wie es gekocht wird, usw.

Alles Ratschläge, die uns helfen sollen, manche Anforderungen im Leben nicht so schwer zu nehmen. Leichter gesagt als getan. Kann Humor helfen?

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit den möglichen Widrigkeiten des (Arbeits-) Alltags aus der Perspektive „Humor als Haltung“ auseinanderzusetzen und neue Erfahrungen mit dem Umgang der eigenen Ressourcen zu machen.

Wenig Theorie, viel praktisches Erleben und einen neuen Blick auf die Dinge können Sie aus diesem Seminar mit in den Arbeitsalltag nehmen.

Nachhaltigkeit wird garantiert.

Ablauf:

- Ankommen, einstimmen, ...
- was hier so passieren soll und was nicht
- Standpunkt finden, vorbeugen ist besser als heilen
- die Klagemauer und wie ein Gefühl sich auflöst
- Butho Tanz der Seele
- die Keller-Kinder
- der Clown in Dir
- Eintritt frei, die Bühne ist geöffnet
- Entspannung pur
- Klangperformance
- Was nehme ich verbindlich mit?

Methoden: Energiearbeit, Entspannungsübungen, Klangperformance

Zielgruppe: Menschen, die neugierig sind, aus allen Bereichen, hierarchieübergreifend



101-12

Soziale Kompetenz

24

- Leitung:** Hans Walter Putze,
Coach, Gelotologe, Klangkünstler
Marburg
- Termin:** 01. – 02.03.2012
- Kosten:** 188 Euro inkl. Pausengetränke und
Mittagessen
- Anmeldeschluss:** 01.02.2012
- Hinweis:** **Bitte bringen Sie eine Decke mit.**



Persönliche Zukunftsplanung Die etwas andere Brille im Umgang mit Menschen (mit Behinderung)

*„Persönliche Zukunftsplanung ist etwas für Menschen, die etwas in ihrem Leben verändern wollen.“
(Göthling 2004)*

Persönliche Zukunftsplanung setzt sich aus vielen Methoden zusammen und ist ein Konzept, selbstbestimmt einen individuellen Lebensentwurf zu gestalten.

Es kann als ein Instrument genutzt werden, mit dessen Hilfe Menschen – gemeinsam mit anderen – für sie wichtigen Personen, ihre ganz persönlichen Wünsche, Träume, Bedürfnisse und Ziele definieren und umsetzen können. Grundsätzlich ist Persönliche Zukunftsplanung ein Ansatz, den jeder Mensch für sich in Anspruch nehmen kann, egal in welchem Alter und ob behindert oder nicht.

Themen:

- Personenzentrierter Denkansatz
- Wer bin ICH
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Unterstützernetze
- Die Methode MAP
- Die Methode PATH

Methoden: Vortrag, Praxisbeispiele, Persönliche Zukunftsplanung

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, SchülerInnen, BewohnerInnen, Beschäftigte und UnterstützerInnen

Leitung: Andrea Tischner,
Dipl. Sozialpädagogin, Kassel

Termin: 17. – 18.02.2012

Kosten: 150 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: 04.01.2012



Business-Knigge

Wer stilsicher ist und sich souverän in der Öffentlichkeit bewegt, hat es leichter in Beruf und Privatleben. Sind Sie auf dem aktuellen Stand in Sachen Etikette? Auch im Beruf sind Umgangsformen enorm wichtig. Mit ihrer Hilfe lässt sich so manch kritische Situation charmant bewältigen oder die ein oder andere wichtige Verbindung knüpfen. In dem eintägigen Seminar erfahren Sie, wie Sie durch das Beherrschen moderner Umgangsformen Sympathien gewinnen und erfolgreich sind.

Inhalte, die uns an diesem Tag beschäftigen werden sind u. a.:

- Der erste Eindruck ist beeinflussbar
- Begrüßungsregeln
- Business-Dresscode
- Bei Tisch/im Restaurant
- Sicherheit in Fragen des Stils und der Etikette

Methoden: Informationsvermittlung, Übungen

Zielgruppe: Führungskräfte, Mitarbeitende, Interessierte

Leitung: Gabriele Franke, Fachlehrerin

Termin: a) 06.03.2012 oder
b) 13.11.2012

Kosten: 90 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: a) 06.02.2012 **oder**
b) 16.10.2012



Lebensgeschichten - Biografiearbeit

Wir können über das Leben nichts wissen, es sei denn wir erzählen Geschichten“. (Hannah Arendt)

Wenn ich die Vergangenheit verstehe, kann ich Orientierung gewinnen, die Gegenwart besser begreifen und meine Kompetenzen stärken. Neue Perspektiven öffnen sich in meinem Leben und ich kann die Zukunft gestalten.

An diesen drei Tagen widmen wir uns ganz unseren Lebens-Geschichten:

- Wo komme ich her?
- Was hat mich geprägt?
- Welche Wege bin ich bisher gegangen?
- Wo stehe ich heute?
- Wo will ich hin?
- Welche Ziele habe ich noch im Blick?

Methoden: Anhand verschiedener Materialien werden wir spielerisch und kreativ in Gruppen- und Einzelarbeit diesen Fragen nachgehen. Einzelne Elemente aus der Gestaltarbeit werden eingesetzt.

Zielgruppe: Alle interessierten Menschen mit und ohne Behinderung

Leitung: Anna-Elisabeth Wagner und Sabine Brusius

Termin: 19.03. – 21.03.2012

Kosten: 25 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: 20.02.2012



Trierer Aggressionsbewältigungs- und Sicherheits-Programm (Tri.A.S.-Programm) „Umgang mit herausforderndem Verhalten und intensiven Aggressionsformen“

Das **Tri.A.S.-Programm** Bereich geistige Behinderung/Autismus versteht sich als komplexer Ansatz und beinhaltet verschiedene Lösungsschritte.

Diese ermöglichen ein umfassendes und fachlich begründetes Vorgehen, das für jedes Individuum spezifisch erarbeitet und den Bedingungen des jeweiligen Bezugssystems angepasst werden kann.

- Was ist „herausforderndes Verhalten“ und welchen Schaden richtet es an?
- Welche Ursachen kann man wie ändern?
- Welche Effekte kann aggressives und anderes herausforderndes Verhalten haben und wie wurde es erlernt?
- Wie kann man aggr. Verhalten sanktionieren und alternative Handlungskompetenz aufbauen?
- Welche Grenzen und Möglichkeiten stellen sich dabei dem Team?
- Mit welchen Verfahren kann man dokumentieren?
- Welche Entlastungsmöglichkeiten und Kraftquellen benötigt der Mitarbeiter im Umgang mit all diesen Verhaltensweisen?

Methoden: Neben Diskussionen und Darstellungen im Plenum werden die Fragestellungen – an Fallbeispielen der Teilnehmer – in Kleingruppen erarbeitet

Zielgruppe: Mitarbeitende, die mit geistig behinderten, autistischen und lernbehinderten Menschen arbeiten

Leitung: Tonja Rausch, Dipl. Pädagogin

Termin: 14. – 16.11.2012
jeweils von 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Kosten: 270 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: 17.10.2012



PKS-Training (Programm körperlicher Schutztechniken)

Das Programm **PKS** stellt eine Sammlung verschiedener körperlicher Eingriffsmethoden für die **akute Krisenintervention** bei geistig behinderten, autistischen, psychisch kranken/behinderten Menschen dar.

Ziel der Betreuungsarbeit - auch in Krisenzeiten - ist, das Wohl des behinderten Menschen, die Wahrung bzw. Wiederherstellung von Würde und Achtung aller Beteiligten sowie die Schaffung einer entspannten und annehmenden Beziehung.

Sicherheitstechniken und Schutzmaßnahmen nach dem PKS können begleitet sein von technischen, organisatorischen, räumlichen u. a. Sicherheitsvorkehrungen. Sie sind **nicht** Lösungen von Krisen oder aggressiver Konflikte, sondern nur als **Teilschritt** eines umfassenden, individuell ausgerichteten Gesamtbehandlungsplans zu verstehen.

Körperliche Sicherheitsmaßnahmen allein bergen die große Gefahr des Missbrauchs.

- Methoden:** Techniken verschiedener Sportarten (Judo, Karate usw.) und Sicherheitstechniken von Polizei und Psychiatrie
- Zielgruppe:** Mitarbeitende, die mit geistig behinderten, autistischen, psychisch kranken/behinderten Menschen arbeiten
- Leitung:** Herbert Schares,
Rainer Krames, PKS-Trainer,
Sportübungsleiter DSB, Bitburg
- Termin:** 29. – 30.11.2012
- Kosten:** 186 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen
- Anmeldeschluss:** 31.10.2012
- Hinweis:** Die vorherige Teilnahme am Trierer Aggressionsbewältigungs- und Sicherheits-Programm (Tri.A.S.-Programm) wird vorausgesetzt.



Erste Hilfe für Beschäftigte

Der Kurs vermittelt folgende grundlegende Erste-Hilfe-Maßnahmen:

- Vorgehen am Notfallort
- Vorgehen bei Bewusstlosen
- Grundlagen der Wundversorgung
- Maßnahmen bei Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen

Methoden: Lehrgespräch, praktische Übungen und Sicherung des Praxistransfers durch realitätsnahe Szenarien

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an alle WfbM-Beschäftigte, die in Notfallsituationen zielgerichtet helfen wollen.

Leitung: Speziell geschulte/r Ausbilder/in der Johanniter Unfallhilfe, Marburg

Termin: a.) 07.02.2012
von 9:00 Uhr – 12:00 Uhr **oder**
b.) 06.11.2012
von 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kosten: 40 Euro inkl. Pausengetränke

Anmeldeschluss: a.) 16.01.2012 **oder**
b.) 08.10.2012



Erste Hilfe für Mitarbeitende

Grundkurs

31

Folgende Inhalte werden in diesem zweitägigen Kurs vermittelt:

- Vorgehen am Notfallort
- Spezielle Notfälle im Arbeitsbereich
- Maßnahmen bei Störungen des Bewusstseins
- Akute Atem- und Herz-Kreislaufstörungen, Wiederbelebung, Ausblick auf die Automatisierte Externe Defibrillation (AED)
- Grundlagen der Wundversorgung
- Vorgehen bei Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Vergiftungen

Methoden: Lehrgespräch, praktische Übungen und Sicherung des Praxistransfers durch realitätsnahe Szenarien

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an alle Mitarbeiter, die in Notfallsituationen zielgerichtet helfen wollen. Er gilt als Betriebshelferausbildung gemäß BGV A 5.

Leitung: Speziell geschulte/r Ausbilder/in der Johanniter Unfallhilfe, Marburg

Termin: a.) 13. – 14.02.2012 **oder**
b.) 25. – 26.09.2012

Kosten: 45 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: a.) 17.01.2012 **oder**
b.) 27.08.2012



Erste Hilfe am Kind

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Bei ihnen gibt es medizinische Besonderheiten; Krankheiten, die nur in diesem Alter auftreten oder bestimmte Verletzungen, die gerade Kindern häufig passieren. Aus diesen Gründen bieten wir diese spezielle Ausbildung für Eltern, Erzieher, Betreuer und andere Interessierte an.

Aus den Inhalten:

- Vorgehen bei Bewusstlosigkeit
- Atemstörungen wie Verschlucken, Pseudokrapp oder Hyperventilation
- Maßnahmen bei Ertrinken
- Umgang mit Verletzungen, Insektenstichen, Zeckenbissen und mehr
- Vergiftungen, Verätzungen

Methoden: Lehrgespräch, praktische Übungen und Sicherung des Praxistransfers durch realitätsnahe Szenarien

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an alle Mitarbeitenden, die Kindern in Notfallsituationen zielgerichtet helfen wollen.

Leitung: Speziell geschulte/r Ausbilder/in der Johanniter Unfallhilfe, Marburg

Termin: 06. – 07.03.2012

Kosten: 172 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: 08.02.2012



Hygiene und Verfahren in der Reinigung

Für den richtigen und schonenden Umgang mit Reinigungs- und Pflegemitteln sind einige Grundlagenkenntnisse für den Einsatz und die Dosierung dieser Mittel wichtig.

Sei lernen in dieser Fortbildung die Inhaltsstoffe von Reinigungs- und Pflegemitteln kennen und erfahren anhand von Praxisbeispielen, welche Faktoren Sie bei der richtigen Dosierung beachten müssen, um Schäden an zu reinigenden Flächen und Gegenständen zu vermeiden.

Methoden:	Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit
Zielgruppe:	RaumpflegerInnen sowie Fach- und Führungskräfte im Bereich Hauswirtschaft
Leitung:	N.N. Beate Nebel, Leitung Zentrale Hauswirtschaft, Hephata Diakonie
Termin:	10.05.2012 a.) 10:00 – 12:00 Uhr oder b.) 14:00 – 16:00 Uhr
Kosten:	15 Euro inkl. Pausengetränke
Anmeldeschluss:	11.04.2012



Erste Hilfe für Mitarbeitende

Eintägiger Auffrischkurs

Die Teilnahme am eintägigen Auffrischkurs ist alle zwei Kalenderjahre nach Absolvierung des Grundkurses von der Berufsgenossenschaft vorgeschriebene Pflicht.

Folgende Inhalte werden im Kurs vermittelt:

- Vorgehen am Notfallort
- Spezielle Notfälle im Arbeitsbereich
- Maßnahmen bei Störungen des Bewusstseins
- Akute Atem- und Herz-Kreislaufstörungen, Wiederbelebung, Ausblick auf die Automatisierte Externe Defibrillation (AED)
- Grundlagen der Wundversorgung
- Vorgehen bei Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Vergiftungen

Methoden: Lehrgespräch, praktische Übungen und Sicherung des Praxistransfers durch realitätsnahe Szenarien

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an alle MitarbeiterInnen, die in Notfallsituationen zielgerichtet helfen wollen. Er gilt als Betriebshelferausbildung gemäß BGV A 5.

Leitung: Speziell geschulte/r Ausbilder/in der Johanniter Unfallhilfe, Marburg

Termin: a.) 05.06.2012 **oder**
b.) 31.10.2012

Kosten: 46 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen

Anmeldeschluss: a.) 08.05.2012 **oder**
b.) 28.09.2012



Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Erstbelehrung

Gemäß den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes müssen Mitarbeiter, die mit der Herstellung, Behandlung oder Verteilung von Lebensmitteln direkt einen Kontakt haben sowie Mitarbeiter in Kindergemeinschaftseinrichtungen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen regelmäßig geschult werden.

Diese Schulung umfasst die Erstbelehrung im Sinne des §43 Abs.1 IfSG.

- Methoden:** Vortrag und Erfahrungsaustausch
- Zielgruppe:** Beschäftigte, für die das Infektionsschutzgesetz Gültigkeit hat.
- Leitung:** Dr. med. Bernd Gömpel,
Arbeitsmediziner, Schwalmstadt
- Termin:** 18.06.2012
von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr
- Kosten:** 15 Euro inkl. Pausengetränke
- Anmeldeschluss:** 21.05.2012



Sprachentwicklung und Sprachstörungen

Sprache ist der Motor der Entwicklung für alle Kinder von 0 - 6 Jahren. Die meisten Kinder mit Deutsch als Muttersprache entdecken die Regeln und Strukturen dieser Sprache ohne Probleme vor dem dritten Lebensjahr. Kinder, die Deutsch erst danach lernen, und Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen (SES) sind auf gezielte Unterstützung angewiesen.

Die gute und fundierte Beobachtung des Entwicklungsverlaufs eines jeden einzelnen Kindes ist Voraussetzung dafür, dass Fachkräfte wahrnehmen, wenn Kindern der Zugang zur Sprache schwer fällt. Bisher fallen zu viele dieser Kinder nicht auf, da ihre Ersatzstrategien – zum Beispiel Wortschatz auswendig lernen – im Alltag der KiTa nicht als solche wahrgenommen werden.

Wenn Fachkräfte wissen, bei welchen Sprachstörungen eine Therapie unerlässlich ist und wann sie es mit einer SES zu tun haben, können sie entscheiden, welche Kinder sie mit gezielter Sprachförderung in ihrer Einrichtung versorgen, und wann sie den Eltern die weitere Diagnostik und entsprechende Förderung in einer logopädischen, ergotherapeutischen oder heilpädagogischen Praxis empfehlen.

Inhalte:

- Grundlagen der Sprachentwicklung vor dem Hintergrund der neuesten Forschungsergebnisse
- Störungen des Sprechens und der Sprache
- Übersicht über Förder- und Therapieangebote

Methoden: Vortrag, Partner- und Kleingruppenarbeit, Arbeit mit konkreten Beispielen aus Ihrer Praxis

Zielgruppe: Mitarbeitende aus Kindertagesstätten

Leitung: Dorothea Brode, Institut für Elementarbildung, Kassel

Ort: Institut für Elementarbildung, Kassel Lange Straße 85



301-12a und 301-12b

Fortbildungen für Kita

Termin: 24.01.2012 **oder**
04.09.2012

37

Kosten: 65 Euro
32,50 Euro für BerufspraktikantInnen,
SchülerInnen und Studierende
(auf 5 TeilnehmerInnen begrenzt)

Anmeldeschluss: 27.12.2012 **oder** 06.08.2012



Fachgespräch „Kinder in belastenden Lebenssituationen“

Kinder sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt, wie z. B. Trennung der Eltern, Traumatisierungen, Todesfällen in der Familie, instabiles soziales Umfeld. Durch unterschiedliche Verhaltensweisen zeigen sie, dass sie Hilfe benötigen. Mitarbeitende in Kitas und anderen pädagogischen Einrichtungen stoßen dann häufig an Grenzen: Wo liegt das Problem, welche Art von Hilfe wird benötigt, wer kann diese Hilfe anbieten? Welche Kompetenzen sind in der Alltagsbegleitung nötig?

Um ein Bild von der Situation in der Region zu bekommen und mittelfristige Bildungsbedarfe festzustellen, möchten wir Fachkräfte und Multiplikator/innen zu einem Fachgespräch einladen.

Zielgruppe: Leitungen von Kindertageseinrichtungen, Mitarbeitende in Beratungsstellen, MultiplikatorInnen

Leitung: Dorothea Brode, ife – Institut für Elementarbildung, Kassel
Michaela Wegener,
Hephata Diakonie, Leitung Referat für Fort- und Weiterbildung

Termin: 12.03.2012
von 10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Kosten: keine

Anmeldeschluss: 13.02.2012



Wie öffnet sich das Tor zur Welt?

Wie öffnet sich das Tor zur Welt?

Sprache - Denken - Lernen

Tollkühn legt die Räuberbraut, die sich sonst auch manches traut in ihr Buch ein Lesezeichen - Schokolade und dergleichen

Wie sehen die Lernräume aus, in denen Kinder diesen begeisterten, tollkühnen Umgang mit Sprache entwickeln, den Astrid Lindgren in ihrem Gedicht beschreibt?

Im Vordergrund des Seminars steht die Begleitung der Sprach- und Lernentwicklung aller Kinder im Alltag. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie zusätzlich durch Förderangebote in Kleingruppen oder Therapien unterstützt werden.

Sie erhalten Anregungen

- wie Sie als Moderatorin und Sprachvorbild die Lernprozesse der Kinder beobachten, aufgreifen und vertiefen können,
- wie Sie mit den Kindern Räume kreativ nutzen und gestalten können,
- wie Sie dabei Medien wie Theater, Musik und Gestalten nutzen können.

Methoden: Mit den Themen des Seminars setzen Sie sich, angeregt durch kurze Vorträge und Filmbeiträge, in Kleingruppen- und Partnerarbeit auseinander. Praktische Ideen zur Umsetzung erproben Sie direkt im Seminar und dann in Ihrer Praxis.

Zielgruppe: Mitarbeitende aus Kindertagesstätten

Leitung: Dorothea Brode,
Institut für Elementarbildung, Kassel

Ort: Institut für Elementarbildung,
Kassel Lange Straße 85



303-12

Fortbildungen für Kita

40

Termin: 24. - 25.04.2012 **und** 21.06.2012

Kosten: 190 Euro
95 Euro für BerufspraktikantInnen,
SchülerInnen und Studierende
(auf 5 Teilnehmer/innen begrenzt)

Anmeldeschluss: 26.03.2012



Körper, Kuscheln, Doktorspiele Umgang mit kindlicher Sexualität in der Einrichtung

Die Fortbildung hat das Ziel, die Kompetenz der Fachkräfte zum Thema kindliche Sexualität zu erweitern, Wissen zu vermitteln und die eigene Haltung zu klären.

Es gibt vielfältige Ausdrucksformen kindlicher Sexualität im Kindergarten. Zugleich gibt es bei Ihnen, den pädagogischen Fachkräften, dazu viele Fragen, die wir mit diesem Seminar gerne beantworten wollen. Wir möchten Sie anregen, neue Perspektiven zu gewinnen, um selbstsicherer mit dem „heißen Eisen“ kindliche Sexualität umgehen zu können.

Inhalte:

- Merkmale kindlicher Sexualität, was ist „normal“?
- Elternarbeit, Hilfen für den Umgang mit den Eltern
- Hinweise zu Methoden für die Arbeit im Kindergarten
- Umgang mit Übergriffen zwischen den Kindern
- Beispiele aus der Praxis

Methoden: Impulsreferate, Kleingruppenarbeit, Methoden zur Selbstreflexion, Vorstellung von Materialien (Kindergartenbox BzGA)

Zielgruppe: Mitarbeitende in Kindertagesstätten

Leitung: Diana Brencher, Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, systemische Therapeutin/Beraterin
Dirk Steinhaus, Sozialpädagoge, Sexualpädagoge

Termin: 27.04.2012

Kosten: 90 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen,
45 Euro für BerufspraktikantInnen, SchülerInnen und Studierende

Anmeldeschluss: 30.03.2012



Spielräume für Lerngeschichten Ohne Stress dem Bildungs- und Erziehungsplan gerecht werden

„Portfolio? Meine Güte, das jetzt nicht auch noch ...Wir haben schon so viel vorzubereiten - es fehlt an Zeit und Personal, wie sollen wir den Bildungs- und Erziehungsplan umsetzen?“

Viele KiTas sind auf dem Weg, ihren Alltag mit den neuen Herausforderungen in Einklang zu bringen. Dass dies nicht zwangsläufig zur Überforderung, sondern im Gegenteil zu neuen Freiräumen für die pädagogische Praxis führen kann, ist Thema dieser Fortbildung in zwei Modulen.

Modul 1

Auf dem Weg zum Portfolio I

- Lernsituationen und Bildungsanlässe aufgreifen
- Beobachten und Dokumentieren in offenen Prozessen
- Entlastung und doch Bildung: Eigene Ressourcen erkennen, achten, nutzen

Modul 2

Auf dem Weg zum Portfolio II

Freiräume, Spielräume, Bildungsräume

- Das Gestalten von Methoden: Praktische Handhabe im eigenen Alltag
- Bereitsein in Tagesstruktur und Projektarbeit
- Neue Möglichkeiten für bewährte Rituale
- Lern- und Bildungsräume entdecken und schaffen

Methoden: Impulsreferat, Arbeit in Kleingruppen, Übungen, kreative Impulse und moderierter Austausch

Zielgruppe: Leitungen und pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, BerufspraktikantInnen

Leitung: Delia Henss,
Dozentin Hephata Akademie,
Dörte Kischka, Abteilungsleiterin
Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten e. V.



- Termin:** **Modul 1**
22.09.2012 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
Modul 2
28.09.2012 11:00 Uhr – 18:00 Uhr
29.09.2012 9:30 Uhr – 16:30 Uhr
- Ort:** Hephata Akademie für
soziale Berufe
- Kosten:** 190 Euro inkl. Pausengetränke und
Mittagessen
95 Euro für BerufspraktikantInnen,
SchülerInnen und Studierende
- Anmeldeschluss:** 22.08.2012



Sprachentwicklung in der Krippe

Die ersten drei Lebensjahre sind eine ganz entscheidende Zeit in der kindlichen Sprachentwicklung. Gelingt es bereits jetzt, die Kinder kompetent auf diesem Weg zu begleiten und Hinweise auf mögliche Stolpersteine rechtzeitig wahrzunehmen, kann der weitere Entwicklungsweg umso störungsfreier verlaufen.

Dafür brauchen die Fachkräfte vor allem Wissen über die kindlichen Strategien des Spracherwerbs. Dann können sie systematische und beziehungsorientierte Strategien zur Förderung der Sprachkompetenz entwickeln.

Dabei dient die Systematik der Orientierung, sie gibt Halt und zeigt eine Richtung an; die Beziehung schafft den Rahmen, damit Lernen gelingen kann.

Themen

- Die Meilensteine der Sprachentwicklung
- Stolpersteine – Wie erkennen und was tun?
- Bildung durch Bindung - die Basis erfolgreichen Lernens

Methoden: Vortrag und Kleingruppen
Auseinandersetzung mit konkreten Fragen aus Ihrer Praxis in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Zielgruppe: Mitarbeitende aus Krippen und Kindertagesstätten

Leitung: Dorothea Brode, ife – Institut für Elementarbildung, Kassel

Termin: 30. – 31.10.2012

Kosten: 170 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagessen,
85 Euro für BerufspraktikantInnen, SchülerInnen und Studierende

Anmeldeschluss: 01.10.2012



Diakonische Grundbildung „Vom Leitbild zur Handlung“

Fragen des Profils werden für die Diakonie immer wichtiger. Sie als Mitarbeitende geben der Diakonie ein Gesicht und prägen die Angebote diakonischer Dienste und Einrichtungen. Sie bringen Ihre fachliche Kompetenz und Ihre persönliche Haltung in die Arbeit ein.

In dieser Fortbildung werden Sie Anregungen bekommen, über Ihre fachliche Qualifikation hinaus,

- sich im diakonischen Arbeitsfeld zu orientieren,
- bezüglich diakonischer Fragestellungen sprachfähiger zu werden,
- die eigene diakonische Haltung weiter zu entwickeln.

Diakonie als Arbeitgeber: Meine Erfahrungen, meine Erwartungen. „Wir sind anders“ – Sind wir anders?“

Unser Berufsalltag und der biblische Auftrag: Beispielhafte biblische Texte kennenlernen oder wieder entdecken.

Diakonie im Sozialstaat: Traditionen und aktuelle Herausforderungen (Qualitätsanforderungen, Kostendruck, Konkurrenz und eigene Position). Selbstverständnis von Kirche und Diakonie, Anregungen für die praktische Umsetzung.

Sachliche Informationen, persönliche Fragestellungen und die spirituelle Dimension prägen dieses Fortbildungsangebot.

Zielgruppe: (Neue) Mitarbeitende in Mitgliedseinrichtungen des Diakonischen Werkes in Kurhessen-Waldeck

Leitung: Leitungsteam

Termin: a.) 15.02.2012 **und** 07.03.2012
b.) 10.10.2012 **und** 01.11.2012



401-12

Religionskompetenz

46 **Teilnehmer:** jeweils 12 bis 20 Personen

Kosten: 20 Euro
(ist vom DWKW bezuschusst)

Anmeldeschluss: a.) 18.01.2012
b.) 12.09.2012

Hinweise: Auch ein Angebot als Inhouse-Veranstaltung ist möglich. Sprechen Sie uns dazu bitte persönlich an.

Kontakt: Diakonisches Werk
in Kurhessen-Waldeck
Pfarrer U. Seibel
Tel. 0561/1095-305
u.seibel@dwkw.de



Das Sonnengebet als Morgenritual

Der Sonnengruß ist ein bekannter Zyklus an Yogahaltungen, der vorzugsweise am Morgen geübt wird.

Pater Dr. Sebastian Painadath, indischer Jesuit mit hinduistischen Wurzeln, hat das Sonnengebet aus den Übungen des Sonnengrusses entwickelt. Dabei werden die Yogahaltungen mit bestimmten, festgelegten Gebetssequenzen verknüpft. Es entsteht ein Körpergebet für die Morgenstunden, das bei regelmäßiger Übung die Beziehung zwischen Leib, Seele und Geist harmonisieren kann.

Nach einer Einführung gibt es einen regelmäßigen wöchentlichen Übungstermin, um sich gegenseitig dabei zu unterstützen, das Sonnengebet einzuüben und in den Alltag zu integrieren.

Zum Abschluss besteht die Möglichkeit, sich über die gemachten Erfahrungen auszutauschen und über das weitere Vorgehen zu beraten.

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an alle Interessierten.

Leitung: Gabriele Lippek,
Dipl.-Motologin, Schwalmstadt

Termine: 18.04.2012
Einführung 14:00 Uhr – 16:30 Uhr
Mittwochs ab 25.04.2012
bis 27.06.2012
von 7:30 Uhr – 7:55 Uhr

Kosten: keine

Anmeldeschluss: 19.03.2012



FAB - Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)

Modularer Vorbereitungskurs zur staatlichen Prüfung

Die folgenden Einzelmodule können nicht nur zur Prüfungsvorbereitung belegt, sondern auch einzeln als Fortbildung ohne das Ziel der staatlichen Prüfung genutzt werden.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung zusätzlich zur Seminarnummer 000-11 immer auch die Modulnummer an!

Auf Wunsch der Teilnehmenden können zusätzlich spezielle Prüfungsvorbereitungsmodule angeboten werden.

Die Module beinhalten 24 Unterrichtseinheiten und beginnen jeweils montags um 8:30 Uhr und enden mittwochs um **15:45 Uhr**.

501-11 – 5. Modul

Führen und Leiten von Gruppen

Konzepte der Gruppenpädagogik, Aufgabe in der Führung einer Gruppe, Konflikte und Interventionsmöglichkeiten

09.01. – 11.01.2012

501-11 – 6. Modul

Der Mensch mit Behinderung in seiner Lebenswelt

Bedeutung der Lebenswelten für den Menschen mit Behinderung, Einbeziehung in den Förderauftrag der WfbM, Fördersysteme in den WfbM

20.02. – 22.02.2012

501-11 – 7. Modul

Wahrnehmung, Wahrnehmungsstörungen und Lernen

Aufnahme und Verarbeitung von Wahrnehmungen als grundlegende menschliche Fähigkeit; Störungen der Wahrnehmung, Lernfähigkeit und Denken als Grundlage für Förderung, Methoden der Wahrnehmungsförderung

26.03. – 28.03.2012



501-11 – 8. Modul**Diagnostik und Beobachtung als Grundlage der Förderplanung**

Beobachtungsformen und Erfassung von Fähigkeiten, Personenwahrnehmung und Fehlerquellen in der Beurteilung

23.04. – 25.04.2012

501-11 – 9. Modul**Arbeit unter rehabilitativen Aspekten I**

Berufliche Bildung als Auftrag der WfbM

Förderung durch das Medium Arbeit, Gestaltung von Arbeitsprozessen, Ansätze aus der Arbeitspsychologie

21.05. – 23.05.2012

501-11 – 10. Modul**Arbeit unter rehabilitativen Aspekten II**

Gestaltung und Einrichtung des Arbeitsplatzes, Erstellung von Lernmaterialien, Aspekte der Arbeitssicherheit und Ergonomie

25.06. – 27.06.2012

501-11 – 11. Modul**Rechtliche Aspekte der Rehabilitation**

SGB IX, SGB III und SGB XII als Grundlage der Hilfefinanzierung, Aufsichtspflicht und Haftung- Verantwortung der FAB, Betreuungsrecht

13.08. – 15.08.2012

501-11 – 12. Modul**Kooperation in der WfbM und Prüfungsvorbereitung**

Zusammenarbeit mit internen und externen Fachkräften und Angehörigen; Probeklausur zur Prüfungsvorbereitung

03.09. – 05.09.2012

Hinweis:

Informationen erhalten Sie bei:
Renate Bohnert, Diplom Psychologin
Referat Fort- und Weiterbildung
Tel.: 06691 18-1181

Kosten:

300 Euro je Modul
inkl. Pausengetränke

Anmeldeschluss:

Jeweils 28 Tage vor dem jeweiligen
Modulbeginn



Inhalt und Zielgruppe:

Diese berufsbegleitende Ausbildung zu diakonisch-theologischen Themen baut auf eine dreijährige Ausbildung in einem sozialen/pflegerischen Beruf auf. Sie befähigt zur Ausübung des Diakonenamtes in Kirche, Gemeinde und diakonischen Einrichtungen.

Informationen zum neuen Ausbildungskonzept erhalten Sie bei:

Akademie für soziale Berufe
Pfarrer Thorsten Garbitz
Tel.: 06691 18-1587
Handy: 0163/3139360
E-Mail: thorsten.garbitz@hepahta.com
Internet: www.hephata.de

**Ausbildung zur Heilpädagogin/
zum Heilpädagogen**

Inhalt und Zielgruppe:

Diese zweieinhalbjährige berufsbegleitende Ausbildung vermittelt vertiefte Kenntnisse, um die Teilhabe jedes Menschen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Sie setzt eine dreijährige Ausbildung in einem sozialen/pflegerischen Beruf und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung voraus.

Informationen und Kontakt:

Fachschule für Heilpädagogik
Heinrich Gläßer
Tel. 06691 18-1190
E-Mail: Heinrich.Glaesser@hephata.com
Internet: www.hephata.de



Inhalt und Zielgruppe:

Dieser berufsbegleitende Studiengang in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt befähigt dazu, die steigenden Anforderungen an die Erziehung, Bildung und Förderung von Kindern von 0 - 10 kompetent zu erfüllen. Das Studium mit dem Abschluss BA (Bachelor of Arts) wendet sich an Erzieherinnen und Erzieher in den Arbeitsfeldern Kita, Schule, Hort und Gemeinde, für die ein Quereinstieg möglich ist, im Sinne einer berufsbegleitenden Ausbildung.

Informationen zum neuen Ausbildungskonzept erhalten Sie bei:

Fachschule für Sozialpädagogik

Matthias Epperlein-Trümner

Tel. 06691 18-1239

E-Mail: fachschulen@hephata.com

Internet: www.hephata.de



Weil jeder was zu sagen hat ... Grundkurs Bibliolog 2012

Der **Bibliolog** ist eine neue Methode in der Arbeit mit biblischen Texten. Er lässt die Bibel wieder lebendig werden und erschließt vielfältige, neue, individuelle und lebens-geschichtliche Zugänge zur biblischen Botschaft. Die Methode öffnet den Raum dafür, dass viele Menschen zu Wort kommen und miteinander einen biblischen Text entdecken können. Aufgrund seiner klaren Struktur, seiner Wertschätzung individueller Positionen und seiner belebenden Grundstimmung lässt der Bibliolog sich vielfältig im Kontext von Gemeinde, Schule und Bildung einsetzen, die Teilnehmenden müssen nicht im Umgang mit biblischen Texten geübt sein.

Die Methode des Bibliologs basiert auf dem Dialog zwischen biblischer Geschichte und Lebensgeschichte. Indem die Anwesenden sich mit einer biblischen Figur identifizieren und sich aus dieser Rolle heraus äußern, kommt es zu einem vielstimmigen Gemeinschaftserlebnis. Dabei wird die Kraft biblischer Texte zu wesentlichen Grundfragen unseres Lebens führen, erfahrbar und ihr heilsames Potential kann zur Wirkung kommen.

Methoden: anschaulichen Beispiele, Kurzvorträgen, praktische Übungen

Zielgruppe: Mitarbeitende, die mit einer Gruppe oder Klasse biblische Texte entdecken und auslegen wollen

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz,
Pfr. Frank Muchlinsky

Termin: Einführungsblock:
17.02. - 19.02.2012
Vertiefungsblock:
08.03. - 10.03.2012

Kosten: 150 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung

Anmeldeschluss: 10. Januar 2012



Fachtagung

Tag der Hauswirtschaft

Alle zwei Jahre, und nun zum sechsten Mal, findet die Fachtagung „Tag der Hauswirtschaft“ statt.

Themen, die Sie erwarten:

- Motivation in der Hauswirtschaft (Wenn es uns nicht gäbe!), Karl Klöber
- Dezentralisierung und UN-Resolution, Anne Wippermann
- Hygiene, das geänderte Infektionsschutzgesetz und aktuelle Informationen, Maria Revermann
- Optimierung von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen in Eigenregie, N.N.

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch sowie zur Besichtigung der Cook-and-Chill-Küche und/oder der Wäscherei.

Maximal: 120 Teilnehmer

Einen Flyer mit ausführlichen Inhalten können Sie Ende 2011 erhalten.

Hinweis: Mit der Teilnahme an der Fachtagung werden alle Hygieneschulungspflichten vollständig erfüllt.

Anmeldung und Auskunft:

Beate Nebel
Tel: 06691 18-1519
Tanja Böth
Tel: 06691/18-1216

Zielgruppe:

Interessierte aus dem Bereich Hauswirtschaft, Fach- und Führungskräfte

Termin:

23.03.2012 im Kirchsaal der Hephata Kirche

Kosten:

Bitte dem Flyer entnehmen.

Anmeldeschluss:

01.03.2012



Magnificat

Uraufführung:

Magnificat - für Solisten, Chor, Klavier und Percussion von **Jean Kleeb** mit dem **Marburger Oktett**.

Jean Kleeb wurde in Santo André, Brasilien, geboren. Mit neun Jahren begann er Klavier zu spielen und anschließend besuchte er die Musikschule für Jazz und populäre Musik "Fundação das Artes de São Caetano". Dort lernte er verschiedene musikalische Richtungen der Musik kennen, u.a. den vielfältigen brasilianischen Stil. 1991 kam er nach Deutschland, wo er seine Tätigkeit als Komponist, Pianist, Arrangeur, Chor- und Orchesterleiter, Sänger und Musiklehrer fortsetzte. Bis 2001 war er Musiklehrer der Waldorfschule Marburg und seitdem freischaffender Musiker.

Das Marburger Oktett besteht aus acht Sängerinnen und Sängern aus der oberhessischen Universitätsstadt Marburg, die neben der Mitwirkung im Ensemble auch als Solisten auftreten. Das Marburger Oktett ist für seinen homogenen und ausgewogenen Ensembleklang bekannt.

Zeilgruppe: Alle Chormusik-Interessierten

Termin: 07.01.2012, 18:30 Uhr

Ort: Hephata Kirche

Kosten: Eintritt frei,
um Spenden wird gebeten



Virtuose Klaviermusik

Der tschechische Pianist Jan Polívka präsentiert virtuose und romantische Klaviermusik von Frédéric Chopin, Franz Liszt und Johannes Brahms.

Der Pianist Jan Polivka, 1975 in Pacov / Tschechien geboren, stammt aus einer Musikerfamilie. Im Alter von fünf Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht. Gleichzeitig studierte er Geige und Gesang. Im Jahre 1990 trat er der Klavierklasse von Prof. F. Maxian, am Prager Konservatorium, bei.

Er studierte ab 1999 in Frankfurt an der Hochschule für Musik u. Darstellende Kunst in der Meisterklasse von Prof. Irina Edelstein (Konzertexamen 2005). Dort absolvierte er auch das Diplomstudium Chordirigieren bei Prof. Wolfgang Schäfer.

Er konzertiert sowohl als Solist wie auch als Kammermusikpartner in vielen europäischen Ländern (Tschechien, Slowakei, Polen, Belgien, Frankreich, Italien, Israel).

Seit 2002 hat Jan Polivka einen Lehrauftrag für Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.

Zeilgruppe: Alle Klaviermusik-Interessierten

Leitung: Jan Polívka

Termin: 11. Februar 2012, 18:30 Uhr

Ort: Hephata Kirche

Kosten: Eintritt frei,
um Spenden wird gebeten



Kirchenmusikalische Gruppen der Hephata Diakonie

Die Hephata Gemeinde zeichnet sich durch rege und vielfältige Musik in Gottesdiensten, Chören und Konzerten aus. Kantorin Tabea Fuhr lädt ein zu Bläserkreisen und Chören.

Termin: montags 17:00 – 18:00 Uhr
Jungbläser

montags 18:30 – 19:15 Uhr
Handglockenchor

dienstags 19:30 – 21:15 Uhr
Kantorei

mittwochs 18:00-19:30 Uhr
Posaunenchor

Ort: Jungbläser und Posaunenchor
treffen sich in der Kirche

Kantorei und Handglockenchor
treffen sich im Kirchsaal

Ansprechpartner: Kantorin Tabea Fuhr
Hephata Diakonie
Kantorat
Elisabeth-Seitz-Straße 16
34613 Schwalmstadt

Tel.: 06691 18-1315

Fax: 06691 18-1027

E-Mail: tabea.fuhr@hephata.com



Allgemeine Geschäftsbedingungen

58

Anmeldungen:

Bitte melden Sie sich mit dem im Seminarprogramm befindlichen Formular an. Ihre persönlichen Daten benötigen wir zum Erstellen der Teilnahmebescheinigungen. Ihre Anmeldung kann per Brief, Telefax oder E-Mail erfolgen an:

Hephata Diakonie
Referat Fort- und Weiterbildung
Elisabeth-Seitz-Str. 16
34613 Schwalmstadt-Treysa

Fax: 06691 18-1649

E-Mail: fort-undweiterbildung@hephata.com

www.hephata.de

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt

Verpflegung und Übernachtung:

In unmittelbarer Nähe zum Tagungszentrum „Brüderhaus“ können Sie in *Bethanienhostel* (Zimmer mit Dusche und WC) übernachten. Das Doppelzimmer kostet 50 Euro, das Einzelzimmer 28 Euro. Weiterhin besteht die Möglichkeit im Elisabeth-Haus (Etagendusche und WC) zu übernachten. Das Doppelzimmer kostet 25 Euro, das Einzelzimmer 20 Euro.

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie in den umliegenden Hotels und Pensionen. Informationen erhalten Sie über das Referat Fort- und Weiterbildung.



Allgemeine Geschäftsbedingungen

59

Sie haben die Möglichkeit, auf dem Anmeldeformular anzukreuzen, ob Sie Unterkunft und/oder Verpflegung wünschen. Bitte beachten Sie, dass diese Wahl eine verbindliche Bestellung ist. Sie erhalten eine Rechnung, die Ihre Wahl berücksichtigt.

Rücktritt:

Mit Ihrer Anmeldung verpflichten Sie sich zur Zahlung der Kursgebühr für das jeweilige Seminar. Bei Rücktritt vor dem Anmeldeschluss fällt eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro an.

Bei späterer Absage müssen wir folgende Gebühren berechnen:

Rücktritt ab vier Wochen vor

Veranstaltungsbeginn: **25 % der Gebühr;**

Rücktritt ab zwei Wochen vor

Veranstaltungsbeginn: **50 % der Gebühr;**

Rücktritt ab einer Woche vor

Veranstaltungsbeginn: **100 % der Gebühr.**

Bei Vorlage eines ärztlichen Attests werden ab zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn 50 % der vollen Kursgebühren erlassen.

Eine Stornierung nach dem Anmeldeschluss muss schriftlich per Brief, Telefax oder E-Mail erfolgen.

.

Der Tagungsort:

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen statt im:

Tagungs- und Begegnungszentrum „Brüderhaus“

Elisabeth-Seitz-Str. 16

34613 Schwalmstadt-Treysa

Einen Routenplaner finden Sie unter:

<http://maps.google.de>



Die Anmeldung bitte vollständig in Druckbuchstaben ausfüllen!

Titel:

Kurs-Nr.Termin:

Name:Vorname:

geb. am:

Straße:

PLZ/Ort:

Berufsausbildung:

Funktion/Tätigkeit als:

Einrichtung:

Straße:

PLZ/Ort:Haus/Bereich:

Telefon:E-Mail:

Das Mittagessen ist bei Ganztagsveranstaltungen im Seminarpreis enthalten. Bitte beachten Sie die Seminaurausschreibung.

Ich habe besondere Verpflegungswünsche:

Vegetarisch Diät: _____

Ich wünsche Übernachtung: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

im Bethanien hostel (Zimmer mit Dusche + WC) im Elisabeth-Haus (Etagedusche + WC)

Ich wünsche Verpflegung: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Frühstück Abendessen

Rechnungsempfänger:

Privat Einrichtung (Bitte oben kompl. Anschrift angeben)

Ich melde mich verbindlich an und akzeptiere die Teilnahmebedingungen.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Die Anmeldung bitte vollständig in Druckbuchstaben ausfüllen!

Titel:

Kurs-Nr.Termin:

Name:Vorname:

geb. am:

Straße:

PLZ/Ort:

Berufsausbildung:

Funktion/Tätigkeit als:

Einrichtung:

Straße:

PLZ/Ort:Haus/Bereich:

Telefon:E-Mail:

Das Mittagessen ist bei Ganztagsveranstaltungen im Seminarpreis enthalten. Bitte beachten Sie die Seminaurausschreibung.

Ich habe besondere Verpflegungswünsche:

Vegetarisch Diät: _____

Ich wünsche Übernachtung: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

im Bethanien hostel (Zimmer mit Dusche + WC) im Elisabeth-Haus (Etagedusche + WC)

Ich wünsche Verpflegung: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Frühstück Abendessen

Rechnungsempfänger:

Privat Einrichtung (Bitte oben kompl. Anschrift angeben)

Ich melde mich verbindlich an und akzeptiere die Teilnahmebedingungen.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

So finden Sie uns



Mit dem PKW

Aus Richtung Dortmund:
BAB A44 bis Kassel-Südkreuz
BAB A49 und B3 in Richtung
Marburg, in Gilserberg abbiegen.

Aus Richtung Eisenach:
BAB A4 Frankfurt/M.: bis Dreieck Hattenbach. BAB A7 Frankfurt/M. bis Abfahrt Kirchheim.

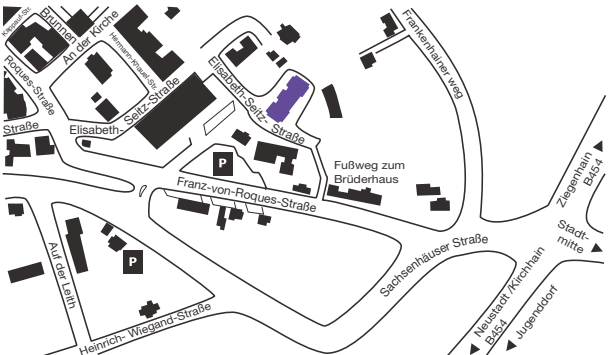
Aus Richtung Frankfurt/M:
BAB A5 Kassel/Hannover bis
Abfahrt Alsfeld/Ost (Schwalmstadt)

Aus Richtung Hannover:
BAB A7 Frankfurt/M. bis Abfahrt
Homberg/Efze

Aus Richtung Würzburg:
BAB A7 Kassel bis Dreieck Hattenbach. BAB A7 Kassel bis
Abfahrt Kirchheim.

Mit der Bahn

Strecke Kassel-Frankfurt/M.
Bahnhof Treysa.





Hephata Diakonie

Brüderhaus
Tagungs- und Begegnungszentrum

Elisabeth-Seitz-Straße 16
34613 Schwalmstadt-Treysa

Tel. 06691 18-1105

Fax 06691 18-1649

E-Mail fort-undweiterbildung@hephata.com

www.hephata.de

Hephata[®]
Diakonie 